

„Neues Leben“ besuchen gemeinsam Kurse der Betriebsakademie, um ihre Qualifikation zu erhöhen. Gibt es Fälle von Schluderarbeit, setzt sich die Partei-gruppe mit dem Betreffenden auseinander und erzieht damit alle Brigademitglieder zum sozialistischen Denken und Handeln.

### **Das „Geheimnis“ der Brigade „Clara Zetkin“**

Die Frauenbrigade „Clara Zetkin“ aus der Vormontage der Fernsehgerätefabrik verstand das Beispiel der Jugendbrigade „Neues Leben“ so, daß es auch darauf ankommt, zurückgebliebenen Brigaden zu helfen, damit die Bewegung „Deine Hand für Dein Produkt!“ ihren vollen Sinn erhält und alle einbezogen werden. Die Brigade übernahm die Verpflichtung, der Brigade „Aufbau“ auf sozialistische Art zu helfen, ihr ständig Erfahrungen zu vermitteln, Handgriffe zu zeigen, mit denen sich die Arbeitsproduktivität wesentlich steigern läßt. Die Brigade „Clara Zetkin“ delegierte außerdem vier Kolleginnen in andere Brigaden.

Rita Günther, eine der „Delegierten“, sagt dazu: „Ich freue mich, daß ich in der Lage bin, durch meine Kenntnisse anderen zu helfen. Ich bin gerne in eine andere Brigade gegangen; denn wir wollen doch alle gemeinsam vorwärts kommen.“

Das „Geheimnis“ der Brigade „Clara Zetkin“? Lassen wir die Genossin Engelmann, die Brigadierin, sprechen: „In unserer Brigade ist durch kameradschaftliche Hilfe ein gutes Kollektiv herangewachsen. Es entwickelt sich ein gesunder Brigade-stolz, der nichts mit Brigadeegoismus zu tun hat. Im Gegenteil: Wir sind stolz darauf, anderen Brigaden helfen zu können. Wir haben gar keine Geheimnisse; denn wenn in unserer Brigade jede Kollegin so qualifiziert ist, daß sie jeden Arbeitsplatz in der Brigade ausfüllen kann, und bei uns die gegenseitige Hilfe so gut organisiert ist, so liegt das daran, daß wir uns bewußt sind: Unsere Deutsche Demokratische Republik ist stark geworden,

sie ist unsere Republik. Und unser Weg und unsere Arbeit sind richtig.“

\*

Die Parteileitung geht nun davon aus, daß die Leistungen der Besten Ansporn für alle werden müssen. Deshalb wurden viele Beispiele hervorragender Arbeit populär gemacht, wie z. B. die der Brigaden „Neues Leben“ und „Clara Zetkin“. Fotos der besten Kolleginnen, Kollegen und der besten Brigaden vor dem Werk-eingang, die zugleich Aufschluß geben über die Planerfüllung, über die sozialistische Gemeinschaftsarbeit; Artikel in der Betriebszeitung „Der Bildschirm“ u. a. zeigen dem ganzen Werkkollektiv, wer die Besten sind und warum sie die Besten sind, denen nachzueifern lohnt.

Die Bewegung „Deine Hand für Dein Produkt!“ ist zu einem festen Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs in den „Rafena Werken“ geworden. Das Ergebnis der Initiative der Werk tätigen zeichnet sich bereits in einer wesentlichen Qualitätsverbesserung bei den Fernsehgeräten ab. So sind z. B. allein bei den Zeilen-trafos die Beanstandungen von 12 bis 18 Prozent im Monat August, auf 4 Prozent in den letzten Monaten 1959 zurückgegangen. Auch die Qualität der Chassis an den Lötbandern konnte wesentlich verbessert werden.

Jetzt gilt es in den „Rafena-Werken“ weitere Schritte zum nächsten Ziel zu machen: Weltniveau aller Erzeugnisse, völlig fehlerfreie Fernsehgeräte für unsere arbeitende Bevölkerung. Denn darauf haben die Arbeiter, Bauern und die Intelligenz unserer Republik ein gutes Anrecht. Dieses Ziel zu erreichen, wird dem Kollektiv der Werk tätigen der „Rafena-Werke“ bei Dresden gelingen, wenn es die Parteiorganisation versteht, den im Herbst 1959 erreichten Schwung weiter zu steigern.

Günter Krüger

Mitarbeiter der Abteilung Agitation/Propaganda  
beim Zentralkomitee